

Vc
158^e





CONTINUATIO

des
Ohnlängst gethanen Vorschlags
die

Na ch r i c h t

Ad e l i c h e r F A M I L I E N

betreffend
an
Die gegenwärtig versammelten respective
Herren Stände

des
Engern und Weitern Ausschusses
einer

Ho c h l ö b l i c h e n R i t t e r s c h a f f t

des
Ehre und Fürstenthums Sachsen zc. zc.





S ist der heutigen politen Welt nichts rühmlicheres / als wenn Deroselben Glorie so wohl durch wahrhaftige Federn der Nachwelt unpartheisch hinterlassen / als auch die fast in der Aschen vermoderten Lorber Dero Vorfahren durch fleißige Renovirung der Antiquitäten von neuen belebet werden. Die mannigfaltigen Gelehrten Historici, Chronologi, Genealogici, und einige andere curiose Gemüther haben bishero und sonderlich zu Ende des abgewichenen XVII. und Anfange des XIX. Seculi sattfame Proben davon zum Vorschein gebracht und in Historia generali & speciali so weit avanciret / daß obgleich etliches zuweilen noch in etwas dunckel scheint / doch das allermeiste so accurat abgesehildert worden, als es vorher noch niemahls geschehen.

Was aber Historiam specialissimam dieser oder jener Provinz Hoher Adlichen Familien oder Stadt betrifft / so seynd die besondern zu unterschiedenen Zeiten davon edirten Scripta entweder sehr rar / oder unvollkommen / oder in verborgenen MStis, daß solche also bisher nicht so vollkommen / als andere Historische Nachrichten. Absonderlich ist zu beklagen / daß man von den vornehmsten Adlichen Geschlechtern in Deutschland / weder gründliche Genealogische Nachrichten oder richtige Stamm-Tafeln noch Chronicken bisanhero finden können / ohngeachtet solches vor ein höchst nöthiges und nütliches Werk muß angesehen werden / indem das Andencken der Tugend vollen Vorfahren / welche dadurch ihren Adel erworben / die Posteris zu gleicher Virtuosität und Heroischen Thaten antreibt / daß Sie als Früchte eines guten Baumes / reife und ritterliche Lebens-Arten nach Ahmahnung Horatii: Fortes creantur fortibus & bonis, erthehlen. Die natürliche Pflicht der Kinder gegen Dero belobte Vorfahren / welche durch Ihre grosse Thaten / schöne Erbschaften / reiche Apanagen und andere Meriten bey ihnen veretwigt / erfordert ein unvergessliches Andencken in grauen Marmor der zeitlichen Vergesslichkeit zu äßen / darzu die Nachfolge anderer Völker Sie billig ermuntern soll.

Der Hebräer unermüdeter Fleiß in Genealogia und Historia ihrer Zeiten / ist aus heiliger Schrift sattfam bekand / denen noch heutiges Tages die Juden folgen / und ihre Geschlechter auff drey bis vier tausend Jahr mühsam hinaus führen.

Die Egyptier behielten ihre reel genealogie in ihren Häusern / wenn solche die Leichnehme Dero Ahnen in Gläsern oder Christaline Särgen einbalsamirten und zur Paradein gewissen Stüchern darinne aufstellten.

Die Griechen giengen darinnen soweit / daß endlich ihre genealogie zu einer Fabelösen Historie ward / wenn sie ihrer Geschlechter Urväter zu Enckeln Jovis, Æaci, Achillis, Herculis &c. &c. machten.

So ließen sich auch die alten Römer darinne nicht nachlässig finden / indem sie in ihren Cabinetten die Gedenc-Schriften und Register aller edlen Familien, nebst ihren Wapen Schildern und Bildnissen also conservirten / daß ein jeder durch die unterschiedenen Linien sein Herkommen

stracks

stracks erkennen konnte/wie denn der berühmte Römische Orator Messala bezeuget/das er selbst viele Volumina Genealogica von den Röm. Adel geschrieben.

So befanden die Gallier auch vor rathsam/ so wohl zur Policen ihres Staats und Arméen, als auch zur Sicherheit der Erb-Folge in collateralibus von ieder edlen Familie eine gewisse Genealogie zu halten/ dahero der noch iezo regierende König in Frankreich Ludovicus XIV. auch vorhero die Könige in Großbritannien von langen Zeiten her ihre Obere Herolds Collegia gehalten/ deren Exempel so wohl Emanuel König in Portugall, nach Herr Imhoffs Berichte in Stemmata Regum Portugallia, als auch vorwenig Jahren Ihro Königl. Maj. in Preussen nachgefolget sind.

Wenn denn nun unser Hochwerthestes Sachsen und Meissen und der in denselben lebende Adel so glücklich/ das er an Zahl Alterthum Meriten und so mit der Feder als den Degen von vielen hundert Jahren her bis iezo auf eine eminente Art sich distinguiret/ und dahero keinen Adel in andern Provinzien etwas nach giebet; Gleichwohl aber von ihren Geschlechtern und Thaten sehr wenig/ ausser was da und dort in Historischen Büchern eingestreuet/ auch ohne Ordnung und besondere Obacht der Scribenten vorgefragt und gelesen wird/ das allerwenigste aufzuweisen kan/ dadurch doch/wenn etwas vorhanden manchen vieljährigen und kostbaren Proceße der vertweiterungs Weg auf einmal könnte abgeschnitten/ und die Præntensionen auf diese oder jene Erb-Succession in kurzen zu ihrer Eileidigung gebracht werden. Zugeschweigen des sonderbahren Lustre, so Adelige Familien, welche ohne diß die Ehre und Stütze eines Landes oder Provinz seyn sollen und können/ hierdurch erlangen/ das diejenigen/ welche entweder eine Familie durch ihre ausser ordentlich Wohlverhalten zu erst auf Adlichen Schild und Wapen gestiftet/ der da dieselbe etwan aus den vorigen Stange durch allerhand Begebenheiten gefallen/ ihr wiederum in die Höhe geholffen/ oder durch Klugheit/ Tapfferkeit und Gelehrsamkeit/ den bisherigen Ruhm erhalten fort geführet und nach Gelegenheit vergrößert haben/ in steter Gedächtniß conserviret; Andere hingegen zur Nachreiffung aufgemundert/ gereizet und angeführet werden mögen/ um so vielmehr/ weil insgemein Exempladomistica von stärkeren Gewichte und Eindrücke in die Gemüther derer die gleiches Stammes und Namens sind/ zu seyn pflegen/ als Fremde.

Daher hat man in verwichenen 1714. Jahre einen wohlgemeynten Vorschlag und Entwurff von künsttlicher Publication derer unter Händen habenden Genealogisch-Historischen Nachrichten von denen Hoch-Adelichen Familien in den Churfürstenthum Sachsen und darzu gehörigen und angränkenden Landen durch den Druck bekandt gemacht auch in den Extracte der XLI. Woche untern 13. Octobr. in den Leipzigerischen Nouvelen noch maßliche Erinnerung gethan/ und diensflich gebetben/ es möchte jede Hoch-Adel. Familie mit darzu gehörigen Nachrichten den Auctorem soureniren und an die Hand gehen. Darzu auch unterschiedene alte Hohe Familien und Liebhaber Ihrer Genealogie und Geschlechts-Historie allbereit ein grosses contribuiret. Dessen ungarachtet findet sich doch
noch

3X 2/158e
 noch ein grosser Mangel bey denen meisten und Vornehmen Adel. Familien und deren Ausföhrung;

In Erwegung dessen bey gegenwärtigen Convent des Hochlöblichen Engern und Weitern Ausschusses der Chur-Sächs. Ritterschafft in gehorsamster Submission, mein Ableben hierdurch zu eröffnen/ mir die Freyheit genommen/ mit wiederholter Bitte/ die bey solchen Vorhaben sich ereigende so schwere/ als weittläufftige Labores, durch beliebige communication derer Nachrichten von ieden Geschlechte und Familie Hochgeneigt zu secundiren und sonderlich welche Familien Seniorate oder Geschlechts-Ordnungen zu halten pflegen ein und andere Umstände oder Abschriften davon zu ertheilen. Wobey absonderlich das eigentliche Geschlechts-Wapen ieder Familie und dessen Blasonirung/ oder was sonst vor Memoires darinnen conserviret so zur Chronica, genealogia oder Historie diensahm (darzu nicht wenig gedruckte Leichen-Predigten/ Carmina, geschriebene Curricula Vitae, Dedicaciones von Büchern und Disputationibus, Copeyen von denn in den Kirchen befindlichen Inscriptiönibus, Epitaphiis, und Glocken, Extracte aus den Kirchen-Büchern und andere Antiquitäten, Erläuterung geben können) in gleichen die bis auf izige Zeit continuirende genealogische Tabellen von ieden Adelichen Hause/ nebst accurater Beyfügung der Veränderungen utriusque Sexus, in Geburthen/ Verhey Rathungen/ Erhöhung der zu Aemtern und Dignitäten/ Sterbens-Fällen und dergleichen mit Anmerckung der Tage und Jahres/ vidimirten Abschriften der Bestellungen / benebst denen Copeyen der Lehns-Brieffe/ auch Benennungen der Mitbelehnten/ zu welcher Zeit die Güter zum Lehns-Stamm kommen / oder wie er ausgegangen und dergleichen/ mir gehorsamst auszubitten nöthig seyn wilt.

Wie nun immittelst die Nachrichten von unterschiedlichen alten Adel. Familien zusamment den Anfang gemacht / also würde ich bereits solche durch öffentl. Durch zu communiciren nicht ermangelt haben / woferner nicht der Mangel des zu solchen Werckts beuöthigten Verlags, welchen ex propriis sumptibus vorzuschliessen mir zu kostbar / hingegen einer ganzen Adel. Familie desto leichter fallen würde/ solches verhindert hätte.

Zu habe demnach meiner Schuldigkeit zu seyn erachtet, bey den Hochansehnlichen Ausschuss Collegis der Hochlöblichen Ritterschafft meine Gedanken hiervon gehorsamst zu eröffnen / und wie mich hiezu keine andere Absicht noch interesse, sondern bloß der gegen die Noblesse dieser Lande tragende besondere Respect, und die von Jugend auf bey mir gespürte Liebe Historischer Wissenschaften / treibet / Also habe Derofelben Befehle hierinnen/ auch wie ein und andere Adel. Familie en particulier mit Publication solcher Nachrichten es gehalten wissen wolte/ mir gehorsamst ausbitte, und zu besändig gnädig und Hochgeneigten Andencken mich recommendiren wolten, mit angehängter Versicherung/ das mit aller Ergebenheit beharre

Su. Excell. Hochwohl und Wohlgebohrne zc.

gehorsamster Diener

Valentin König.

ULB Halle

3

008 553 05X





CONTINUATIO

des
Ohnlängst gethanen Vorschlags
die

Nachricht

Nadelicher FAMILIEN

betreffend

an

Die gegenwärtig versammelten respective
Herren Stände

des

Engern und Weitern Ausschusses

einer

Hochlöblichen Ritterschafft

des

Chur und Fürstenthums Sachsen zc. zc.

